

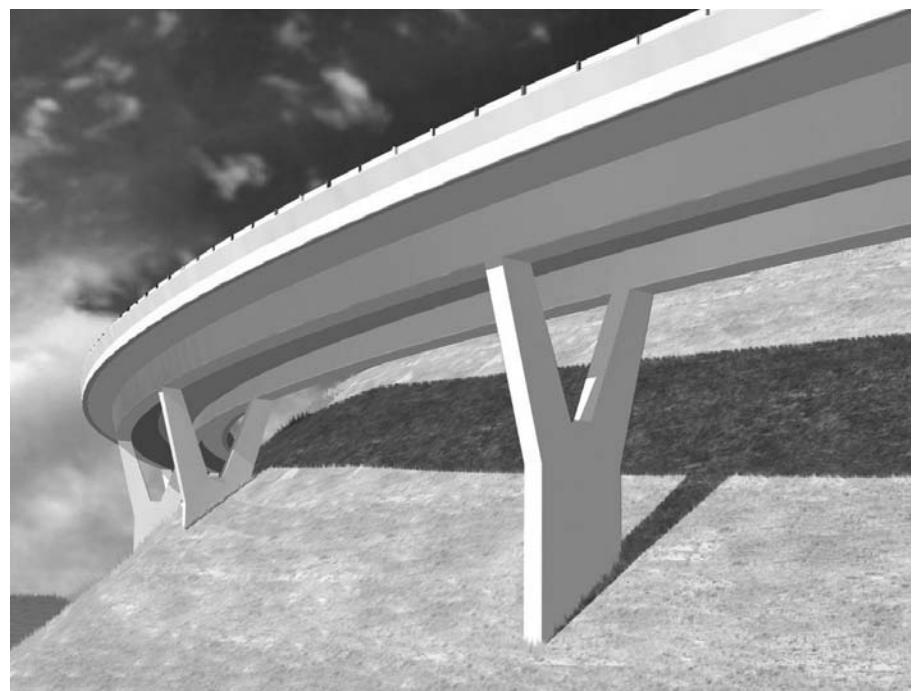


A28 Prättigauerstrasse, Umfahrung Saas

Wettbewerbsentscheid für Ypsilon-Brücken

Das Projekt der Umfahrung Saas sieht als östliche Fortsetzung des Umfahrungstunnels zwei anspruchsvolle Hangbrücken vor, die Hexentobel- und die Marchtobelbrücke. Für die Projektierung und die Realisierung dieser beiden Brücken wurde ein zweistufiger Gesamtleistungswettbewerb durchgeführt, der auch das Portalbauwerk Ost des Saasertunnels sowie die Verlegung der bestehenden Prättigauerstrasse umfasste. Die Wettbewerbsjury hat unter den eingereichten Vorschlägen das Projekt YPSILON mit Gesamtkosten von 13.5 Millionen Franken als Sieger auserkoren. Die Regierung hat den Juryentscheid gutgeheissen. Damit kann mit den ersten Bauarbeiten noch diesen Mai begonnen werden.

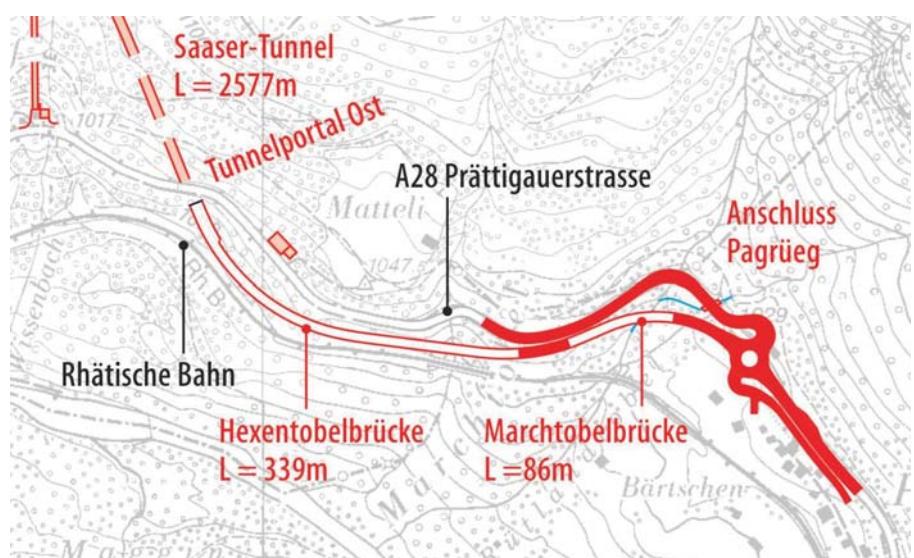
Die rund 340 Meter lange Hexentobelbrücke beginnt unmittelbar beim Portal Ost des Saasertunnels mit einer Linkskurve und führt zwischen der heutigen Prättigauerstrasse und den Geleisen der Rhätischen Bahn über das bewaldete Hexentobel zum bestehenden Trassee. Die anschliessende, knapp 86 Meter lange Marchtobelbrücke leitet in einer leichten S-Kurve über zur Schüttung vor dem künftigen Kreisel Pagrüeg. Die Projektierung der beiden Brücken mit den Anschlussbauwerken sowie die Planung der komplexen Bauabläufe im steilen Hang zwischen bestehender Strasse und Bahn sind äusserst anspruchsvoll. Im Sinne einer optimalen Gesamtlösung entschied sich das Tiefbauamt Graubünden, einen zweistufigen Gesamtleistungswettbewerb öffentlich auszuschreiben. Bei dieser Wettbewerbsform konnten in der ersten Phase beliebige Teams aus Bauingenieuren und Unternehmen Projektvorschläge einreichen. Sechs Teams haben sich an der Ausschreibung beteiligt. Auf Empfehlung der



Computervisualisierung der Hexentobelbrücke mit Blick auf die charakteristischen Ypsilon-Stützen

eingesetzten Jury wurden drei Projekte für die weitere Bearbeitung und zur Einreichung eines Angebotes mit konkreten Kostenangaben ausge-

wählt. In der zweiten Phase des Wettbewerbs ist das Projekt YPSILON als überzeugender Sieger hervorgegangen.



Die beiden neuen Brücken in der Situation

Aus dem Jurybericht

Das auffallendste Merkmal beim Projekt YPSILON ist die konsequente Abstimmung der Stützen und des Brückenträgers auf das geplante Vorbaugerüst, welches durch einen dreieckförmigen Fachwerkträger gebildet wird. Das Gerüst wird durch die Öffnung der Y-Stütze geführt, wo es gelagert und stabilisiert wird. Der Brückenträger ist ein längs vorgespannter Durchlaufträger über 11 Felder (Hexentobelbrücke) mit Spannweiten 23.00 m + 9 × 32.10 m + 27.00 m, respektive über 3 Felder (Marchtobelbrücke) mit Spannweiten 27.00 m + 32.10 m + 27.00 m. Alle Stützen werden gleich ausgebildet. Das 7.0 m hohe V geht unten in einen Rechteckquerschnitt von 2.8 m × 0.8 m über, welcher in einem ovalen Schacht 3.6 m × 4.6 m eingespannt

ist. Sämtliche Pfeiler sind monolithisch mit dem Überbau verbunden.

Schön und günstig

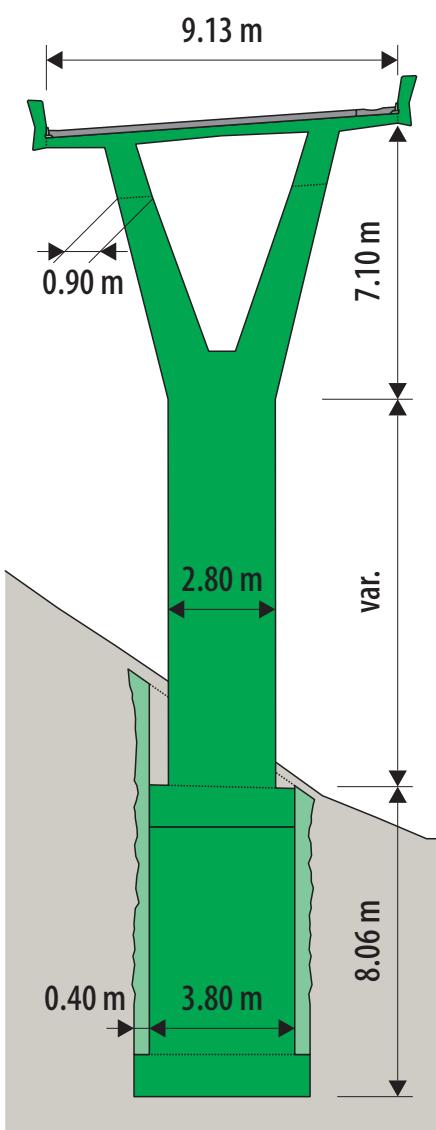
Das Projekt geht gut auf die relevanten Randbedingungen ein. Es besticht insbesondere durch die konsequente Einbindung des Bauablaufs mit dem Vorschubgerüst in die überzeugende Gestaltung der Brückenkonstruktion. Die anspruchsvolle Handhabung des Vorschubgerüstes ist erkannt, was eine Realisierung ohne wesentliche Risiken in Bezug auf Termine und Qualität erlaubt. Es handelt sich um eine dauerhafte und unterhaltsfreundliche Konstruktion, für die das vergleichsweise tiefste Preisangebot vorliegt.

Das Projekt verfügt über ein gutes Gespür für das räumliche Taktmass im lokalen Landschaftsausschnitt. Y-förmige Stützen, die im flachen Gelände frei gespielt werden, stützen eine schlanke Fahrbahnplatte mit zwei Längsrissen, sodass ein filigranes Bauwerk entsteht. Nicht nur bautechnisch, auch gestalterisch ist das

monolithische Zusammenwirken von vertikalen Pfeilern und horizontaler Fahrbahn überzeugend. Der Brückenträger mit den geneigten Stegen geht, gestalterisch gut gelöst, nahtlos in das Ypsilon der Stützen über.

Leichtfüssig und elegant meistert das Projekt Ypsilon alle Widrigkeiten: die gekammerte Topografie, den steilen Portalanschluss, die flachen Geländeübergänge, die bautechnisch und logistisch schwierige Situation. Das Tunnelportal wurde der schiefwinkligen und steilen Topografie entsprechend ohne Umschweife direkt und einfühlsam ins Gelände modelliert. Portal und Widerlager bilden ein gestalterisch überzeugendes, feingliedriges Ganzes.

Ausstellung der Wettbewerbsprojekte ab 7. Mai 2004 im Inforaum der Umfahrung im Dorfzentrum von Saas



Schnitt durch eine Ypsilon-Stütze mit dem Schacht-Fundament

Projektteams der Angebotsphase

YPSILON

Wettbewerbs-Gewinner

Durchlaufende Plattenbalkenbrücken in Spannbeton, Plattenquerschnitt mit zwei Stegen
Gesamtkosten 13.5 Mio. Fr.

Projektverfasser:

WWI Wepf+Wepf Ingenieure AG, Flawil (technisch leitendes Projektierungsbüro); Grignoli Muttoni Partner Studio d'ingegneria SA, Lugano

Hauptunternehmer:

Somaini F.Ili SA (federführende Firma), Grono; Muttoni SA, Bellinzona (technisch leitende Unternehmung).

HÄXABÄSA

Durchlaufende Plattenbalkenbrücken in Spannbeton, Vollquerschnitt
Gesamtkosten 15.7 Mio. Fr.

Projektverfasser:

Chr. Fanzun & Söhne, Chur (technisch leitendes Projektierungsbüro), Wüst Rellstab Schmid AG, Schaffhausen; Rätia Ingenieure AG, Chur.

Hauptunternehmer:

Lazzarini & Co AG, Chur (federführende Firma); Zschokke Bau AG,

Impressum

Text, Grafik und Gestaltung: *Tiefbauamt Graubünden*. Die Weiterverwendung von Bild und Text mit Quellenangabe ist erwünscht. Weitere Exemplare können bestellt werden unter Telefon 081 257 37 15, info@tba.gr.ch, oder www.tiefbauamt.gr.ch.

Detaillierte Informationen zur Umfahrung Saas unter [>> Projekte Baustellen](http://www.tiefbauamt.gr.ch).